

(Teil)-Projektnummer	A061-G80-NW
Straße	A 61 AK Kerpen (A 4) - AS Jackerath
Einstufungsvorschlag BVWP-E	WB*
Geplante Maßnahme	Ausbau (von 4 auf 6 Streifen)
Verfahrensstand	Neue Planung
LABÜ-Aktenzeichen	Kein Aktenzeichen

Bewertung des Vorhabens

Bedarf / Alternativen

Ein Bedarf für den Ausbau der A 61 wird nicht gesehen. Die Strecke ist kein besonderer Stau-Schwerpunkt in NRW. Stauungen entstehen auf der A 4 im AK Kerpen durch die ungünstige Verkehrsführung der AS Kerpen/Sindorf und wirken u.U. auf die A 61 zurück. Sie lassen sich aber durch einen ansonsten unbegründeten Ausbau der A 61 nicht lösen.

Die Verkehrssimulationen des BVWP-E für das Jahr 2030 überschätzt das Verkehrsaufkommen insb. im südlichen Teil des A 61-Abschnitts deutlich. Nördlich des AK Kerpen wurden 2010 (Straßenverkehrskarte des Landesbetriebs Straßenbau NRW) 53.851 DTV ermittelt; der BVWP-E unterstellt dort für 2030 aber 80.000 DTV!

Eingriff in Natur und Landschaft

Hohe Risiken durch randliche Überbauung und weitere Störung des Laubwaldgebietes NSG Parrig (FFH-Gebiet DE-5106-301 Kerpener Bruch und Parrig).

Schwere Beeinträchtigung des Biotopverbundes in West-Ost-Richtung durch die Straßenverbreiterung in dem ökologisch besonders zu vernetzenden Bereich (Gebiet zum Schutz der Natur (GSN) K_KB-040 „Kerpener Bruch und Parrig“ sowie Bereich zum Schutz der Natur (BSN) und Biotopverbund herausragender Bedeutung VK-K-5006-103). Durch die Vernichtung der westlich gelegenen „Bürgewälder“ des Hambacher Forstes gehen großflächige naturnahe Laubwälder mit landesweit bedeutenden Populationen anspruchsvoller Wald-Tierarten verloren. Die westlich der A 61 gelegenen Teilflächen des FFH-Gebietes DE-5105-301 „Dickbusch, Loersfelder Busch, Steinheide“ werden durch den Braunkohletagebau und dessen Folgeprojekte ebenfalls beeinträchtigt (teilweiser Abbau, Beeinträchtigung durch verlegte Verkehrs- und Leitungstrassen, Beeinträchtigung durch neu anzulegende Umsiedlungs-Ortschaften für die bergbaubetroffenen Menschen). Das NATURA 2000-Netzwerk ist in der Region besonders durch neue Zerschneidungen bedroht. Eine Verbreiterung der A 61 würde diese Situation noch deutlich verschlechtern, weil die großen Waldnaturschutzgebiete Parrig und Kerpener Bruch weiter von den westlich der A 61 gelegenen Laubwäldern isoliert würden. Diese Risiko-Situation unterschätzt der BVWP-E mit einer nur mittleren Risikoeinschätzung deutlich! Insbesondere würde eine Verbreiterung der A 61 die derzeit angedachten Planungsideen für eine Grünbrücke über die A 61 faktisch torpedieren.

Zudem ökologische Risiken durch weitere Überbauung des Biotopverbunds herausragender Bedeutung „Finkelbachtal“ (VB-K-5005-101) zwischen Niederembt und Kirdorf (BK-5005-010) und der Biotopverbundfläche herausragender Bedeutung „Erftaue zw. Broich und Horrem“ (VB-K-4905-102).

Forderung: Streichung

Verzicht auf den Ausbau, wegen fraglichem Verkehrsbedarf und schweren Beeinträchtigungen des Biotopverbunds. Bessere Verkehrsführung im AK Kerpen und zur AS Kerpen/Sindorf der A 4 wären angezeigt.